

Gesetzblatt der Deutschen Demokratischen Republik**Teil II**

1961	Berlin, den 4. Mai 1961	Nr. 27
-------------	--------------------------------	---------------

Auszug:**30.3.61 Anordnung Nr. 1 über Naturschutzgebiete S. 166**

In Durchführung des § 6 des Naturschutzgesetzes vom 4. August 1954 (GBl. S. 695) wird folgendes angeordnet:

§ 1

Die in der Anlage aufgeführten Landschaftsteile werden zu Naturschutzgebieten erklärt.

§ 2

Die Begrenzung eines jeden der in der Anlage genannten Gebiete ist auf Meßtischblattausschnitten (1 : 25 000) niedergelegt. Diese Begrenzungskarten liegen bei den zuständigen Räten der Bezirke und Kreise (Bezirks- bzw. Kreis-Naturschutzverwaltungen) aus und können dort eingesehen werden. Die Rechtsträger der in den Naturschutzgebieten gelegenen Nutzflächen erhalten jeweils ein Exemplar der Kartenausschnitte.

§ 3

Als Ausnahme von § 1 Abs. 3 des Naturschutzgesetzes wird das Verlassen der Wege in den Naturschutzgebieten (Anlage) gestattet:

- a) den Angehörigen der Sicherheitsorgane, den Beschäftigten der Staatlichen Forstwirtschaftsbetriebe und den Nutzungsberechtigten, sofern es zur Ausübung ihres Dienstes bzw. ihres Berufes erforderlich ist;
- b) Personen, denen vom Ministerium für Landwirtschaft, Erfassung und Forstwirtschaft als Zentrale Naturschutzverwaltung, von den Räten der Bezirke als Bezirks-Naturschutzverwaltungen oder vom Institut für Landesforschung und Naturschutz Halle der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin eine schriftliche Erlaubnis zum Betreten der Naturschutzgebiete erteilt worden ist.

§ 4

(1 Die forstliche Nutzung und Pflege ist für jedes in der Anlage genannte Naturschutzgebiet vom zuständigen Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb in Verbindung mit dem Institut für Landesforschung und Naturschutz Halle und den einschlägigen wissenschaftlichen Instituten, durch eine forstliche und landeskulturelle Handlungsrichtlinie (Pflegeplan) zu regeln. Darin sind nach Aufnahme des waldbiologischen und des forstwirtschaftlich bedingten Gebietszustandes und unter Berücksichtigung der jeweils besonderen

wissenschaftlichen Aufgabenstellung alle Maßnahmen festzulegen, die zur Pflege des Gebietes und zur Sicherung der in ihm erzielten Arbeitsergebnisse erforderlich sind.

- (2 Die Behandlungsrichtlinien bedürfen der Bestätigung durch das Institut für Forsteinrichtung und Standorterkundung sowie durch den zuständigen Rat des Bezirkes, Abteilung Landwirtschaft, Erfassung und Forstwirtschaft, und sind für alle Wirtschaftsmaßnahmen rechtsverbindliche Arbeitsgrundlage. Sie werden beim Institut für Landesforschung und Naturschutz, beim zuständigen Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb und beim zuständigen Rat des Bezirkes, Abteilung Landwirtschaft, Erfassung und Forstwirtschaft, hinterlegt.
- (3 Bis zur Vereinbarung endgültiger Behandlungsrichtlinien gelten für die Behandlung der Naturschutzgebiete die Pflegehinweise, die der einstweiligen Sicherung (§ 7 des Gesetzes) zugrunde liegen.

§ 5

Nach § 5 Abs. 4 der Sechsten Durchführungsbestimmung vom 23. Dezember 1957 zum Gesetz zur Regelung des Jagdwesens (GBl. I 1958 S. 8) ist die Ausübung der Jagd in der Regel auf die Wildschadenverhütung und Wildhege zu beschränken; sie wird durch die zuständige Jagdbehörde im Einvernehmen mit der Bezirks-Naturschutzverwaltung geregelt.

§ 6

Die landwirtschaftliche Nutzung der nicht mit Wald bestockten Teilflächen ist für die in der Anlage genannten Naturschutzgebiete vom Institut für Landesforschung und Naturschutz in Halle in Verbindung mit den Nutzungsberechtigten und dem zuständigen Rat des Kreises, Abteilung Landwirtschaft, Erfassung und Forstwirtschaft, zu regeln.

§ 7

Diese Anordnung tritt am 1. Mai 1961 in Kraft.

Berlin, den 30. März 1961

**Der Minister für Landwirtschaft,
Erfassung und Forstwirtschaft**

gez. I. V.: S k o d o w s k i
Staatssekretär

<u>Bezirk Magdeburg</u>	
Name des Naturschutzgebietes	Kreis
1. „Magdeburgerforth“ südöstlich Schoppsdorf	Burg
2. „Buchenberg im Huy“ nördlich Athenstedt	Halberstadt
3. „Großer Fallstein“ westlich Hessen	Halberstadt
4. „Kleiner Fallstein“ nordöstlich Stötterlingen	Halberstadt
5. „Herrenberg im Huy“ südwestlich Dingelstedt	Halberstadt
6. „Hoppelberg“ nordwestl. Börnecke	Halberstadt
7. „Osteroder Holz“ südöstlich Osterode	Halberstadt
8. „Vorberg im Huy“ nördl. Sargstedt	Halberstadt

9. „Waldhaus“ nördlich Osterwieck

Halberstadt

Name des Naturschutzgebietes	Kreis
noch Bezirk Magdeburg	
10. „Bartenslebener Forst“ nördlich Bartensleben	Haldensleben
11. „Forsthaus Eiche“ südl. Süplingen	Haldensleben
12. „Kleppersberg“ südöstlich Schwanefeld	Haldensleben
13. „Rehm“ nordwestlich Eschenrode	Haldensleben
14. „Jederitzer Holz“ nördlich Neukamern	Havelberg
15. „Kreuzhorst“ südlich Magdeburg	Magdeburg
16. „Am Vogelherd“ nördlich Neindorf	Oschersleben
17. „Waldfrieden“ westlich Altbrandsleben	Oschersleben
18. „Arneburger Hang“ südlich Arneburg	Stendal
19. „Albrechtshaus“ nordwestlich Friedrichhöhe	Wernigerode
20. „Elendstal“ nördlich Elend	Wernigerode
21. „Kienberg“ nordwestlich Ilseburg	Wernigerode
22. „Radeweg“ westlich Stiege	Wernigerode
23. „Tännichen“ westlich Stiege	Wernigerode
24. „Rohn- und Westerberg“ südlich Ilseburg	Wernigerode
25. „Rogätzer Hang“ südwestlich Rogätz	Wolmirstedt
26. „Dobritzer Park“ in Dobritz	Zerbst
27. „Nedlitzer Niederung“ südwestlich Nedlitz	Zerbst
28. „Platzbruch“ südwestlich Grimme	Zerbst
29. „Rahmbruch“ nordöstlich Dobritz	Zerbst
30. „Schleesen“ östlich Golmenglina	Zerbst
31. „Steckby-Löderitzer Forst“ nordwestlich Aken	Zerbst Schönebeck
Bezirk Halle	
1. „Kalktal“ nördlich Frankenhausen	Artern
2. „Kattenburg“ nordwestlich Frankenhausen	Artern
3. „Ochsenburg-Ziegelhüttental östlich Steinhalleben	Artern
4. „Pfanne“ nördlich Rottlegen	Artern
5. „Rothenburg“ südöstlich Kelbra	Artern
6. „Wartenberg“ südöstlich Seehausen	Artern
7. „Wipperdurchbruch“ bei Seega	Artern
8. „Großer Hakel“ östlich Heteborn	Aschersleben
9. „Kleiner Hakel“ südwestlich Cochstedt	Aschersleben
10. „Selketal“ nordwestlich Pansfelde	Aschersleben Hettstedt
11. „Auwald bei Plötzkau“ nördlich Plötzkau	Bernburg
12. „Sprohne“ nördlich Nienburg	Bernburg
13. „Zickeritzer Busch“ nördlich Zickeritz	Bernburg
14. „Saalberghau“ nordwestlich Dessau	Dessau
15. „Eislebener Stiftsholz“ südlich Wolferode	Eisleben
16. „Hasenwinkel nördlich Unterrißdorf“	Eisleben
17. „Jösigk“ westlich Gröbern	Gräfenhainichen
18. „Krägen-Riß“ westlich Wörlitz	Gräfenhainichen
19. „Mark Naundorf“ südöstlich Radis	Gräfenhainichen

Name des Naturschutzgebietes	Kreis
noch zu Halle	
20. „Untere Mulde“ zwischen Muldenstein und Mündung	Gräfenhainichen, Bitterfeld, Dessau
21. „Bischofswiese“ westlich Halle	Halle-Stadt
22. „Burgholz“ südlich Ammendorf	Halle-Stadt
23. „Gr. Nachthut“ nordwestlich Sandersleben	Hettstedt
24. „Saurasen“ nordwestlich Biesenrode	Hettstedt
25. „Steinberg“ nordwestlich Meisberg	Hettstedt
26. „Strubenberg“ östlich Friesdorf	Hettstedt
27. „Ziegenberg“ westlich Braunschwende	Hettstedt
28. „Diebziger Busch“ nördlich Diebzig	Köthen
29. „Müchelholz“ westlich Mücheln	Merseburg
30. „Collenbeyer Holz“ östlich Schkopau	Merseburg
31. „Mordtal und Platten“ östlich Bad Kösen	Naumburg
32. „Forst Bibra“ nördlich Krahwinkel	Nebra
33. „Neue Göhle“ nördlich Freyburg	Nebra
34. „Anhaltinischer Saalstein“ südwestlich Bad Suderode	Quedlinburg
35. „Burgeshoth“ südwestlich Ballenstedt	Quedlinburg
36. „Hochmoor Gernrode“ östlich Friedrichsbrunn“	Quedlinburg
37. „Hänge bei Niederschmon“	Querfurt
38. „Sandberg“ südöstlich Ziegelroda	Querfurt
39. „Steinklöße“ westlich Wangen	Querfurt
40. „Buchholz“ nordöstlich Mühlstedt	Roßlau
41. „Rathsbruch“ südwestlich Garitz	Roßlau
42. „Saarenbruch“ südwestlich Klieken	Roßlau
43. „Bergholz“ westlich Kütten	Saalkreis
44. „Lintbusch“ westl. Halle-Nietleben	Saalkreis
45. „Bauerngraben“ nördlich Roßlau	Sangerhausen
46. „Borntal“ südöstlich Allstedt	Sangerhausen
47. „Mooskammer“ südöstl. Morungen	Sangerhausen
48. „Pferdekopf“ nördlich Stolberg	Sangerhausen
49. „Großer Streng“ nördl. Wartenberg	Wittenberg
50. „Thielenhaide“ nordwestlich Sköna	Wittenberg

f. d. R. d. A.

gez. Lübeck